

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 1

Land, Politik und Wirtschaft

Verlag NÖ Institut für Landeskunde
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):
NÖ Institut für Landeskunde
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
NÖ Institut für Landeskunde
www.noel.gv.at/landeskunde

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz
Lektorat, Korrektorat und Register: Veronika Helfert
Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler
Englisches Korrektorat: John Heath
Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle
Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth
Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer
Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118

Vorsatzblatt: Johann Baptist HOMANN, Archiducatus Austriae Inferioris In omnes suas Quadrantes Ditiones divisi [...] (Nürnberg, um 1710), Österreichische Nationalbibliothek, Kartensammlung, FKB 272-20, III,14

Nachsatzblatt: *Geometrischer Plan der Straßen in Nieder-Oesterreich*, Alois Groppenberger von Bergensstamm, 1785, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, AI 25

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten
ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)
ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)
ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)
DOI: doi.org/10.52035/noil.2024.18jho1

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Josef Löffler

Herrschaft im ländlichen Raum Bäuerliche Untertanen, lokale Obrigkeit und expandierender Staat

Abstract: Das 18. Jahrhundert brachte einen grundlegenden Wandel im Verhältnis zwischen Untertanen, Grundherrschaft und Staat. Trotz verschiedener landesfürstlicher Eingriffe in die Untertanenverhältnisse erscheint die Grundherrschaft in den ersten Dezennien des Jahrhunderts noch als ein weitgehend autonomer Bereich. Mit den Reformen ab Mitte des 18. Jahrhunderts begann die Staatsgewalt den ländlichen Raum in seine Machtsphäre zu integrieren. Die neuen Kreisämter als regionale Behörden rückten den Staat näher an die Bevölkerung heran und sie waren auch ein wesentlicher Faktor für die Sammlung von Informationen über das flache Land. Die Zentralbehörden versuchten durch eine Neuordnung der grundherrschaftlichen Besitzstruktur und der Kompetenzverteilung auch den Einfluss der Grundherren in der Lokalverwaltung zurückzudrängen. Und schließlich schob sich der Staat durch Reformen im Sozialwesen und in der Gerichtsbarkeit immer mehr zwischen Untertanen und Grundherren, ohne dass die Grundherrschaft als zentrales Ordnungselement des ländlichen Raums aber tatsächlich beseitigt worden wäre.

Rulership in Rural Areas. Peasant Subjects, Local Lordship and Expanding State. The 18th century brought a fundamental change in the relationship between subjects, landlordship and the state. Although the sovereign had intervened in the relationship between subjects and landlords, in the first decades of the century the manorial lordship was essentially still a largely autonomous sphere. With the reforms beginning in the mid-18th century, state power began to integrate rural areas into its sphere of power. The new county offices as regional authorities brought the state closer to the population and were also an essential factor in gathering information about rural areas. The central authorities attempted to push back the influence of the landlords in local government by reorganizing the landlord property structure and the distribution of powers. Finally, the state increasingly interposed itself between subjects and landlords through reforms in the social system and in the judiciary, but without actually eliminating landlordism as a central element of rural order.

Keywords: manorial system, administration, jurisdiction, lordship, subjects

doi.org/10.52035/noil.2024.18jh01.14

Veröffentlicht nach externer Begutachtung (doppelblind) / published after external peer review (double blind)